

Bericht der GPK 2009

Im Jahr 2009 setzte sich die Geschäftsprüfungskommission der Gemeinde aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Martin Thurnheer SP (Präsident)
Therese Umiker FDP (Vize-Präsidentin)
Marianne Burkhardt Grüne (Protokollführerin)
Urs Scherer (UM)
Dominik Straumann (SVP)

An 10 Sitzungen haben wir die Geschäfte der Gemeinde detailliert auf ihre Richtigkeit geprüft. Bei zwei Aussprachen mit dem Gemeinderat konnten diverse Fragen geklärt werden.

Departement Verwaltungs- und Geschäftsführung, Wirtschaftsbeziehungen

Die Mitarbeitergespräche sind durchgeführt worden, bei einigen Mitarbeitern sind die Intervalle der Mitarbeitergespräche auf zwei Jahre erhöht worden.

Die Fluktuation von Mitarbeitern/innen ist auf Pensionierungen und auf persönliche Gründe zurückzuführen. Von den neu eingestellten Mitarbeiter/innen sind die wenigsten in Muttenz ansässig. Im Weiteren ist die Bereitschaft zur Übernahme einer Funktion in der Feuerwehr heute bei der Wahl von neuen Mitarbeitenden kein Entscheidungskriterium.

Wir empfehlen dem Gemeinderat bei der Auswahl von neuen Mitarbeitern/innen ein Augenmerk auf Personen mit Wohnort Muttenz und auf deren Bereitschaft Feuerwehrdienst zu leisten zu haben.

Die Gleichstellung von Mann und Frau auf der Stufe der Abteilungsleiter/innen hat die BDO Visura detailliert geprüft. BDO Visura zeigte auf, dass die Gleichstellung bei den Löhnen auf der Stufe Abteilungsleiter/innen umgesetzt ist.

Nach den erhaltenen Auskünften besteht ein EDV Konzept. Bereits im Jahre 2004 ist die Geschäftsordnung Arbeitsgruppe Informatik (AGI) durch den Gemeinderat erlassen worden. Als kleines Rechenzentrum von den Gemeinden Birsfelden und Muttenz sowie einer externen Fachperson ist die Verwaltung bestrebt auf dem aktuellen Stand zu bleiben.

Departement Finanzen

Ein Teil der Kommission hat den Prozess der Kreditoren geprüft. Mit dem Vieraugenprinzip ist sichergestellt, dass keine unberechtigten Überweisungen gemacht werden können. Die verwendete Software in der Buchhaltung entspricht dem heutigen Stand der Technik. Zahlungsziele liegen heute im Durchschnitt bei 40 Tagen und sind so klar über den Abmachungen mit den Lieferanten.

Departement Hochbau und Planung

Hier beschäftigen den Gemeinderat und die Verwaltung über mehrere Jahre private Bauausführungen, die nicht den Reglementen entsprechen. Bedauerlich ist es, dass Lösungen bei einigen nur auf dem Rechtsweg gefunden werden können. Diese Rechtsfälle binden enorme Mittel und Ressourcen.

Die Vergabe der Pacht des Café Hallenbad ist mit dem Departementvorsteher Hochbau besprochen worden. Bei diesem Geschäft konnten wir erkennen, welchen Handlungsspielraum der Gemeinderat bei einer Verpachtung einer Liegenschaft braucht. So sind die Zu- und Absagen von Pächtern jeweils sehr kurzfristig und der Gemeinderat muss rasch entscheiden können.

Departement Tiefbau und Werke

Die GPK hat die Abwicklung des Signaleinkaufs für den Fernsehempfang (GGA Muttenz) untersucht. Druckschriften zu diesem Geschäft wurden konsultiert, der zuständige Gemeinderat, der Bauverwalter und der Sachbearbeiter von der Bauverwaltung, standen der GPK für Fragen zur Verfügung.

Mit einem Stimmenverhältnis von 160:44 folgt die Gemeindeversammlung vom 13. Oktober 2003 einem Gegenantrag und spricht sich somit gegen den Verkauf der GGA-Anlage aus. **Weitere Bestandteile des Antrags waren:**

- Der Ausbau des Kabelnetzes soll dem Standard der GGA Pratteln entsprechen.
- **Um den Signalbezug von Pratteln zu regeln, wird der Gemeinderat beauftragt, sofort mit der GGA Pratteln Verhandlungen aufzunehmen.**
- Ein unabhängiges Ingenieurbüro soll die Ausschreibung für den Netzausbau sofort erarbeiten, mit dem Ziel, den Netzausbau bis Ende 2006 fertig zu stellen.

- Der Gemeinderat hat mit demselben Ingenieurbüro über eine Vertragsauflösung mit der Swisscom zu verhandeln. Alle laufenden Verträge sind unter Absprache zu kündigen.
- Die Gemeinde Muttenz soll eine aktive Rolle einnehmen, um die Erweiterung des Kabelnetzverbundes Pratteln mit Reinach und weiteren Interessenten voran zu treiben.

Vor der Abstimmung wies Gemeindepräsident Peter Vogt noch einmal ausdrücklich daraufhin, dass lediglich über den Verkauf oder den Eigenausbau abgestimmt werden kann.

Der ordentliche Ausbau des Netzes wurde umgehend und dem geforderten Standard entsprechend umgesetzt.

Signalbezug: Ende 2006 hat sich der Gemeinderat erstmals mit dem Geschäft befasst. In der Ausschreibung wird zwingend eine Grundverschlüsselung der digitalen Sender verlangt, die von den direkt umliegenden Signallieferanten nicht angeboten wird. Ausnahme ist die Cablecom Basel.

Die Ausschreibung beinhaltete unter anderem folgende Punkte:

- Die Lieferung von analogen und digitalen Fernseh- und Radio- Programmen im bisherigen Umfang. Zudem sind eine Free TV Palette (frei empfangbare Programme) und digitale Spartenprogramme gefordert.
- Die Eignungskriterien: Unternehmen, Programmangebot, Technologie der Digitalen TV Plattform, Flexibilität der Kanalbelegung, Lieferung des Signals, Lieferung und Unterhalt der Settop Boxen sowie des Verschlüsselungskonzeptes, Übertragungskapazität, Pikettorganisation und Reaktionszeiten, Signalbezugskosten, Referenzobjekten, Terminplan der Realisierung und Mustervertrag.
- Die Realisierungstermine wurden aufgeteilt. In einem ersten Schritt bis am 31.05.2007 war die Grundversorgung gefordert. In einem 2. Schritt bis 31.12.2008 sollte die Grundverschlüsselung realisiert werden. Somit sollte z.B. Pratteln und Reinach die Signallieferung ermöglicht werden.
- In einem späteren Zeitpunkt soll auch Video on Demand (VoD) und HDTV geliefert werden. Der Termin dazu ist vom Lieferant verbindlich anzugeben.
- Die Ausschreibung verlangt, dass das Signal der digitalen Sender verschlüsselt gesendet wird. Mit gebührenpflichtigen Zusatzpaketen werden zusätzliche Einnahmen ermöglicht. Wem diese Einnahmen zufließen, wird in der Ausschreibung nicht geregelt.
- Für die Ausschreibung ist das Einladungsverfahren gewählt worden.
- Die Vergabekriterien sind in der Ausschreibung aufgeführt.

In der Auswertung wurde ein grosser Spielraum für die Bewertung genutzt. Am 28.03.2007 hat die Firma Helltec dem Gemeinderat Muttenz die Resultate präsentiert. Gemäss dieser Präsentation machte unter den 3 realistischen Angeboten die Firma Besonet/Finecom das teuerste Angebot. Aufgrund einer Hochrechnung (25% / 50% Digitalkunden) wurde der Abstand zu den andern Anbietern stark reduziert und Besonet/Finecom war am günstigsten.

Vertrag:

Die Gemeinde hat eine Ausschreibung durchgeführt, am Ende jedoch zwei Verträge abgeschlossen mit zwei verschiedenen Firmen.

1. Lieferung des Grundangebotes (Analog & Digital) mit Grundverschlüsselung im Digitalbereich mit der Firma Besonet.
2. Lieferung der Settop-Boxen, der Zusatzprogramme, der Administration und des Supportes für die Settop Boxen mit der Firma Finecom.

Fazit aus Sicht der GPK-Delegierten:

- Die Ausschreibung erfolgte nicht nach dem kantonalen Gesetz über öffentliche Beschaffungen und deren Verordnung. Das Einladungsverfahren ist für Dienstleistungen bis zu einem Betrag von Fr. 250'000. zulässig. (Gemäss kantonalem Gesetz über öffentliche Beschaffungen, SGS 420, §11, Abs. 3 lit. A.)
- In der Auswertung der Offerten wurde die Miete der Settop Box für die Vertragsdauer berechnet (50 % Digitalkunden) und entsprechend das Resultat verändert. Im Vertrag wird der Kauf der Settop Box unterstützt.
- In keinem Vertrag sind verbindliche Termine für Video on Demand / HDTV festgelegt.
- Die Verschlüsselung wird für das bisherige analoge Grundangebot nicht benötigt. Diese Kosten werden der Sonderfinanzierung GGA belastet. Somit bezahlen sämtliche Abonnementen solidarisch für knapp 15% der Nutzer. (Stand Mitte Jahr 2009, gemäss Christoph Heitz)

Die nicht zwingende Simulcast und Grundverschlüsselung wurden trotz Mehrkosten gewählt.

Weitere Prüfungen im Departement Tiefbau und Werke:

Die GPK konnte sich das Absterben der neugepflanzten Bäume im Blätterdach Breite nicht erklären. Gemäss Departementvorsteher Tiefbau und Werke ist dieses Absterben auf Vandalismus zurückzuführen. Er vermittelte uns auch seine Ohnmacht gegenüber dem zunehmenden Vandalismus.

Die Rückkehr aller Werkhofmitarbeiter in den Werkhof für die Pause um 9 Uhr verursacht Kosten. So entfallen täglich pro Werkhofmitarbeiter 30-50 Minuten Arbeitszeit für die offizielle Pause von 20 Minuten. Ausserdem legen in der Energiestadt Muttenz so die Fahrzeuge unnötige Kilometer zurück. Wir empfehlen die Pausenlösung im Werkhof zu überdenken.

Departement Soziales und Gesundheit

Der von uns angesprochene Punkt im Jahresbericht 2008 einer Abgleichung der Wartelisten in den Altersheimen und der Pflegewohnung der Spitex wurde vom Gemeinderat an der Gemeindeversammlung 15.10.2009 zumindest teilweise in den Reglementen aufgenommen.

Departement Umwelt und Sicherheit

Die vielen Diskussionen im Departement haben die GPK detailliert beschäftigt. Diverse Rechtsfälle konnten auch in diesem Jahr zu keinem Abschluss gebracht werden.

Die neue Besetzung der Funktion Kommandant Zivilschutz Stellvertretung wurde durch den Gemeinderat entschieden. Diverse Fachmeinungen sind von regionalen und kantonalen Verantwortlichen eingeholt worden. Der Meinung der SUK sowie des Kommandanten der Stützpunkt-Feuerwehr Muttenz über die Besetzung dieser Funktion konnte sich der Gemeinderat nicht anschliessen.

Departement Bildung/Kultur/Freizeit

Die Entwicklung im Schulpsychologischen Dienst und deren finanzielle Folgen hat die GPK hinterfragt. Eine grosse Unbekannte ist die Leistungserbringung / Abgrenzung zum Kanton für diese Dienstleistung.

Wir empfehlen, wie von der Departementvorsteherin vorgesehen, den Dienst je nach Verantwortung genau zu prüfen und gegebenenfalls mit dem Kanton neue Lösungen zu suchen. Die schon lange diskutierte Einrichtung einer Familienberatungsstelle könnte hier sicher auch Entspannung schaffen.

Allgemeine Bemerkungen

Vandalismus

Die GPK empfiehlt dem Gemeinderat die Jugendarbeit weiter auszubauen. Grosses Augenmerk sollte der Förderung der Sportvereine, Angeboten für Skater, Klimber, Sprayer sowie die genügend langen Öffnungszeiten von öffentlichen Gebäuden geniessen.

Die Einrichtung einer Familienberatung könnte auch hier einen Betrag leisten.

Rechtsstreitigkeiten

Die GPK empfiehlt Differenzen wenn möglich nicht auf dem juristischen Weg zu lösen. Falls dies trotz allem notwendig werden sollte, sollten die Aufwendungen und Kosten lückenlos erfasst und wenn möglich dem Verursacher belastet werden.

An dieser Stelle möchten wir dem Gemeinderat, der Verwaltung, den Betrieben und Kommissionen für die grosse Unterstützung mit Informationen danken. Ohne offene Kommunikation ist die Arbeit der Geschäftsprüfungskommission nicht möglich.

April 2010
Martin Thurnheer
Präsident GPK



Therese Umiker
Vizepräsidentin GPK

